

# Sektionen/Kommissionen

## Sektion Biomechanik

### „Apparative Biomechanik – Methodik und Anwendungen“

#### Bericht über das 5. Symposium der dvs-Sektion Biomechanik (11.-13. März 1999; Münster)

Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland und Österreich fanden den Weg in die Westfalenmetropole, um neue Erkenntnisse im Bereich der Apparativen Biomechanik zu präsentieren und/oder zu erhalten. Das Symposium wurde vom Labor für Angewandte Biomechanik am Institut für Bewegungswissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster unter der Leitung und Organisation von Prof. Dr. Klaus NICOL und Dr. Klaus PEIKENKAMP ausgerichtet. Die Präsentationen verteilten sich auf 7 Hauptreferate, 19 Kurzreferate und 27 Posterdarstellungen.

Das Gerüst der Veranstaltung bildeten die vier Schwerpunkte „*Biomechanische Meßverfahren*“ (Hauptvortrag: Dr. Dieter ROSENBAUM, Münster), „*Biomechanisch orientiertes Training – Isokinetik*“ (Hauptvortrag: Prof. Dr. Jürgen FREIWALD, Münster), „*Biomechanische Auswertverfahren*“ (Hauptvortrag: Prof. Dr. Wolfgang I. SCHÖLLHORN, Leipzig) und „*Biomechanische Diagnostik*“ (Hauptvortrag: Prof. Dr. Jörg JEROSCH, Münster). Der fünfte im Vorfeld gewählte Schwerpunkt „*Biomechanik in der Lehre*“ wurde von zwei Hauptreferaten (Prof. Dr. Klaus WIEMANN, Wuppertal; Dr. Rüdiger PREIß, Frankfurt/Main) behandelt, jedoch konnten die Ausrichter keinen weiteren eingereichten Beitrag hierzu vermelden. Dieses sei ein Mißstand, so Prof. Dr. Klaus NICOL in der Abschlußbesprechung, den es in Zukunft zu beheben gelte, wenn man den Studierenden die häufig unbeliebte Biomechanik attraktiver zu vermitteln gedenke. In einem *Freien Hauptvortrag* erläuterte PD Dr. Hartmut WITTE (Jena) den Nutzen biomechanischer Studien an Tieren für den Sportbiomechaniker.

Die Abstracts der vom Wissenschaftlichen Komitee angenommenen Beiträge können im Internet auf der Symposiums-Hopmepage (<http://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/Bewegungswissenschaften/Zeitplan.htm>) eingesehen werden, ferner besteht die Möglichkeit, die Abstracts in einer Sammelmappe zum Preis von DM 20,00 bei den Ausrichtern zu erwerben (Institut für Bewegungswissenschaften, Abt. Angewandte Biomechanik, Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster; Tel: 0251/833-4848; Fax: 0251/833-4872; email: biomech@uni-muenster.de). Die ausführlichen Beiträge der Präsentationen werden in der dvs-Schriftenreihe veröffentlicht.

Begleitet wurde das Symposium von einer Industrieausstellung, die die rasche Entwicklung im Bereich der Apparativen Biomechanik auch auf diesem Sektor verdeutlichte. Im 'kulturellen' Teil der Veranstaltung bot sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Symposiums beim Besuch des Mühlenhofs die Gelegenheit, Informationen zur Lebensgestaltung auf dem Land im Münsterland des 19. Jahrhunderts zu erfahren. Ein gemeinsamer gemütlicher Abend stellte neben den obligatorischen Kaffeepausen eine zusätzliche Möglichkeit dar, in ungezwungener Atmosphäre wissenschaftliche Informationen auszutauschen sowie neue Kontakte zu knüpfen und alte zu pflegen.

Prof. Dr. Klaus NICOL  
Dr. Klaus PEIKENKAMP  
Universität Münster

### „Aktuelle EMG-Auswertungsergebnisse“

#### Ankündigung des 11. dvs-EMG-Kolloquiums (12. November 1999; Marburg)

Zum elftenmal trifft sich zu Beginn des Wintersemesters 1999/2000 eine Gruppe von zuletzt 25 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus der Sportwissenschaft, der Medizin, der Psychologie und der Arbeitswissenschaft zu einem halbtägigen EMG-Kolloquium. Die Themenschwerpunkte zentrieren sich neben der Vorstellung und Diskussion eigener Hardware-Produkte, aktueller Forschungsprojekte, Designs, Ergebnisse und Interpretationsansätze vor allem auf die Auseinandersetzung mit grundlegenden theoretischen und praktischen elektromyographischen Problemstellungen. Zu den weiteren Themen zählen der Erfahrungsaustausch sowie Hilfestellungen bei aktuellen forschungsmethodischen und fachdidaktischen Problemstellungen.

Unser Ziel ist es, den aktuellen Forschungs- und Erkenntnisstand zur Elektromyographie zu diskutieren sowie die Kommunikation zwischen den Wissenschaftle-

rinnen und Wissenschaftlern aus dem Bereich der EMG-Forschung zu intensivieren. Die Veranstaltungsreihe findet in einem zwanglosen Rahmen statt und ist offen für alle EMG-Interessierte. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Das 11. dvs-EMG-Kolloquium widmet sich dem Thema „Aktuelle EMG-Auswertungsergebnisse“ und findet am 12. November 1999 (ab 12.00 Uhr) an der Universität Marburg statt.

Wer Interesse hat, einen Beitrag oder ein Diskussions-thema zu übernehmen, möge dies bitte bis zum 1. November 1999 anmelden.

**Weitere Informationen** sind erhältlich bei: Dr. Rainer WOLLNY, Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Im Neuenheimer Feld 700, 69120 Heidelberg, Tel.: (06221) 54-4348/-4685, Fax: (06221) 54-4387, e-mail: i74@ix.urz.uni-heidelberg.de.

## Protokoll der Versammlung der dvs-Sektion Biomechanik am 11.3.1999 in Münster

Bei der Sektionssitzung sind 21 stimmberechtigte dvs-Mitglieder anwesend.

### TOP 1: Bericht des Sprechers

Es wurde das Problem besprochen, daß eine Reihe von Forschungsanträgen für das Jahr 1999 vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft bis zum heutigen Zeitpunkt nicht endgültig beschieden sind. Herr Dr. QUADE als anwesender Vertreter des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft hat über die Probleme der Haushaltsbestätigung durch das BMI (Regierungswechsel) berichtet. Der vorläufige Haushalt beträgt bis Mai 1999 nur 45%.

Die Versammlung verabschiedete einstimmig den Vorschlag, dem Bundesinstitut eine Erklärung der Sektion zu übermitteln, daß die Notwendigkeit der verlässlichen Planbarkeit mit einer entsprechend frühzeitigen Bewilligung der Forschungsprojekte verbunden ist und damit auch eine entsprechend frühe Mittelzuweisung für die Projekte zu veranlassen ist.

Albert GOLLHOFER berichtet weiter über die Neugründung der Deutschen Gesellschaft für Biomechanik und über deren am 19.02.1999 stattgefundenen ersten Kongreß in Ulm. Der Sprecher weist auf die folgenden Veranstaltungen hin:

- dvs-Kongreß Trainingswissenschaft am 25.-26.06.1999 in Jena,
- das EMG-Kolloquium am 24.04.1999 in Heidelberg,
- den dvs-Hochschultag am 27.-29.09.1999 in Heidelberg.

GOLLHOFER gibt nochmals den Hinweis auf die Homepage der dvs-Sektion Biomechanik. Er fordert auf, freie Stellen im Bereich Biomechanik in dieser Homepage auszuschreiben, bemerkt aber auch, daß in den vergangenen 2 Jahren seit Existenz dieser Homepage noch keine Einträge dieser Art erfolgt sind.

### TOP 2: Gestaltung der Sektion

Es wurde die Idee diskutiert, aus Gründen einer verbesserten Interdisziplinarität in der Forschung, die verschiedenen dvs-Sektionen Sportmotorik, Trainingswissenschaft und Biomechanik zusammenzulegen. Diese Ansicht wird besonders von Ansgar SCHWIRTZ formuliert. Die Diskussion wurde wegen einer bereits vorliegenden Ablehnung der Sektion Sportmotorik zum Thema Zusammenlegung nur noch kurz aber kontrovers geführt. Klaus NICOL und Volker ZSCHORLICH argumentieren gegen eine Zusammenlegung, da die bisher als erfolgreich zu bezeichnenden Aktivitäten der Sektion die Eigenständigkeit einer solchen Sektion rechtfertigt. Weiter wird festgestellt, daß Interdisziplinarität nicht durch eine formale Zusammenlegung von Sektionen gewährleistet wird. Insgesamt steht die Sektion jedoch einer Diskussion zur Verbesserung einer interdisziplinären Zusammenarbeit offen gegenüber.

### TOP 3: Wahl der Sprecher

Albert GOLLHOFER steht als Sprecher für das Amt nicht mehr zur Verfügung, da er das Amt des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Biomechanik übernommen hat. Zum neuen Sprecher wird Volker ZSCHORLICH (Universität Rostock; zuvor stellvertretender Sprecher) mit 20 Stimmen und einer Enthaltung gewählt. Zum stellvertretenden Sprecher wird Ansgar SCHWIRTZ (Universität Freiburg) von 21 Stimmberechtigten gewählt.

### TOP 4: Sonstiges

Der nächste und 6. Kongreß der dvs-Sektion Biomechanik wird auf Vorschlag im März 2001 an der Universität Konstanz von Hartmut RIEHLE ausgerichtet werden. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Prof. Dr. Volker ZSCHORLICH  
Universität Rostock

## Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“

### „Sportwissenschaft im Diskurs des Postfeminismus“

#### Ankündigung der Jahrestagung der dvs-Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“ (27.-29. September 1999; Heidelberg)

Die Jahrestagung 1999 der dvs-Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“ findet im Rahmen des dvs-Hochschultages in Heidelberg statt. Dort ist vorgesehen, zur Thematik „Sportwissenschaft im Diskurs des Postfeminismus“ einen eigenständigen Kongreßteil zu gestalten, der ein Hauptreferat (als „Mittagsvorlesung“ im Hochschultagsprogramm) und drei Arbeitskreise umfaßt. Folgender Ablauf ist geplant:

Montag, 27.09.1999; 12.00-14.00 Uhr

- „Soziale Konstruktion von Geschlecht“ (AK 2; Leitung: Prof. Dr. Ilse HARTMANN-TEWS, Köln)

Dienstag, 28.09.1999; 13.30-14.15 Uhr, 15.30-17.00 Uhr

- „Boxers and Bodymakers: Third-Wave-Feminism and the Remaking of Women's Sport“ (Hauptreferat, MV 2; Prof. Dr. M. Ann HALL, University of Alberta/Kanada)

- „Postfeminismus und Sport: Gegenwärtiger Diskurs theoretischer Ansätze – Überlegungen zum Vortrag von Ann Hall“ (AK 28; Ltg.: Dr. Inge BERNDT, Bielefeld)

Mittwoch, 29.09.1999; 13.30-15.00 Uhr

- „Konstruktionstheorien und Körper“ (AK 47; Leitung: PD Dr. Beate BLANKE, Hamburg)
- Kommissionsversammlung

Für Informationen zu Anmeldemodalitäten, Übernachtungsmöglichkeiten etc. wird auf die Hinweise zum dvs-Hochschultag verwiesen (im Internet: <http://www.issw.uni-heidelberg.de/>). Weitere Informationen zur Jahrestagung sind erhältlich bei: Prof. Dr. Claudia KUGELMANN, Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Sportwissenschaft, Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg, Tel.: (0911) 5302-568, Fax: (0911) 5302-578, e-mail: [claudia.kugelman@ewf.uni-erlangen.de](mailto:claudia.kugelman@ewf.uni-erlangen.de).

## Kommission Gesundheit

### „Public Health und Sportwissenschaft“

#### Ankündigung der Jahrestagung der dvs-Kommission Gesundheit (27.-29. September 1999; Heidelberg)

Auf der Jahrestagung der Kommission Gesundheit, die im Rahmen des 14. Sportwissenschaftlichen Hochschultages der dvs in Heidelberg stattfindet, steht die Frage nach dem Beitrag des Sports und der Sportwissenschaft zu den „Public Health“-Konzepten im Mittelpunkt. Hierzu sollen sowohl Grundlagen und Anwendungsfelder einer gemeinsamen Arbeit als auch Kooperationsmöglichkeiten in Studiengängen und Forschungsprojekten erörtert werden. Experten aus den „Public Health“-Forschungsverbänden werden mit Referenten der Sportwissenschaft diese Themen für die gemeinsame Diskussion aufbereiten. Folgendes Programm wurde zusammengestellt:

#### Montag, 27.09.1999

- „Public Health als Herausforderung für Sport und Sportwissenschaft“ (AK 1; Leitung: Dr. Hans-Jürgen SCHULKE, Bremen), 10.00-11.30 Uhr
- Kommissionsversammlung, 12.00-14.00 Uhr
- „Gesundheitssport in der Sporttherapie“ (AK 9; Ltg.: Prof. Dr. Ulrike UNGERER-RÖHRICH, Halle), 17.30-19.00 Uhr

#### Dienstag, 28.09.1999

- „Genetics and Health“ (Mittagsvorlesung, MV 1; Prof. Dr. James S. SKINNER, Indiana Univ. Phoenix, USA), 11.45-12.30 Uhr

#### Mittwoch, 29.09.1999

- „Projekte und Programme im Gesundheitssport“ (AK 33; Ltg.: Prof. Dr. Klaus Bös, Karlsruhe/Prof. Dr. Walter BREHM, Bayreuth), 9.45-11.15 Uhr
- „Ausbildungsgänge im Gesundheitssport“ (AK 45; Ltg.: PD Dr. Gerhard HUBER, Heidelberg/Dr. Klaus PFEIFER, Frankfurt), 13.30-15.00 Uhr

Für Informationen zu Anmeldemodalitäten, Teilnahmegebühren, Übernachtungsmöglichkeiten etc. wird auf die Hinweise zum dvs-Hochschultag verwiesen (im Internet: <http://www.issw.uni-heidelberg.de/>).

**Weitere Informationen** sind erhältlich bei: Prof. Dr. Klaus Bös, Universität Karlsruhe, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Kaiserstr. 12, 76128 Karlsruhe, Tel.: (0721) 608-2611, Fax: (0721) 608-4841, e-mail: Klaus-Boes@t-online.de.

## Sektion Sportgeschichte

### „Aus lokaler Sportgeschichte lernen. Die Bedeutung lokaler und regionaler Sportgeschichte für das Verständnis und die Vermittlung von Sportgeschichte als Kulturgeschichte“

#### Bericht über die Jahrestagung der dvs-Sektion Sportgeschichte (12.-14. Mai 1999; Hoya/Weser)

Mit über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Jahrestagung 1999 der dvs-Sektion Sportgeschichte gut besucht. Dies hing sowohl mit dem Ort der Veranstaltung als auch mit dem Thema zusammen. Das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte in Hoya (NISH) ist die seit 1981 bestehende und damit älteste Einrichtung zur lokalen und regionalen Sportgeschichtsforschung in Deutschland. Nach dem Vorbild Hoyas bildeten sich inzwischen zahlreiche ähnliche Einrichtungen in anderen Bundesländern und Städten. Das Thema „Die Bedeutung lokaler und regionaler Sportgeschichte für das Verständnis und die Vermittlung von Sportgeschichte als Kulturgeschichte“ paßte deshalb auch bestens zum Ort; denn es gibt keinen Zweifel, wie auch der Ausrichter und Organisator, Arnd KRÜGER aus Göttingen, zugleich Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats in Hoya, in seinem Einführungsvortrag ausführte, daß das Interesse an lokaler und regionaler Sportgeschichte Konjunktur hat und zur Differenzierung des Wissens über historische Ereignisse und Zusammenhänge beiträgt. Der Sport in Vereinen und Verbänden, aber auch Stadt-, Regional- und allgemein Kultur- und Alltagshistoriker entdecken zunehmend die Sportgeschichte oder allgemeiner die Geschichte der Körper- und Bewegungskultur. Die Erfolge regionaler und lokaler sporthistorischer Initiativen, Museen, Archive, Dokumentationszentren, Institute, sprechen für sich.

Im Norden Deutschlands, um Hoya herum und in enger Verbindung zur Universität Göttingen, liegt derzeit der Schwerpunkt regionaler Sportgeschichtsforschung. Der größte Teil der 17 Referate handelte von sporthistorischen Themen aus dem Nord- und westdeutschen Raum, von den revolutionären Turnvereinen in Niedersachsen während der 1848er Revolution (Bernd WEDEMEYER, Göttingen) über Arbeiterboxer in Hannover, Braunschweig und Hildesheim (Klaus GROTE, Göttingen) bis zur Entwicklung des Frauenturnens in Bremen (Sandra GÜNTER, Bremen). Hinzu kamen Vorträge etwa zur Geschichte des Rheinischen und Westdeutschen Sportverbandes (Uwe WICK, Essen), der Turnbewegung am Mittelrhein (Gertalis SCHOHS, Koblenz), auch zur lokalen Sport-Architekturgeschichte am Beispiel der Altstädter Turnhalle in Celle (Swantje SCHARENBERG, Göttingen) oder zur Geschichte regionaler Bergturnfeste am Beispiel des Dobrock-Bergfestes (Antje FENNER, Göttingen). Michael KRÜGER berichtete aus der Arbeit des baden-württembergischen Instituts für Sportgeschichte in Maulbronn, und Michael GAUGEL stellte seine Arbeit über die Geschichte der Bäder in der Schwarzwaldstadt Schramberg vor. Klaus HUHN referierte zur Geschichte der Berliner Radrennbahnen im Ostteil der Stadt, und Eberhard KUNZE (Bielefeld) ging den Verbindungen Friedrich Ludwig Jahns mit der Familie Laffert nach, die wesentlich zu seiner späteren Karriere in Berlin beitrugen.

Eher theoretisch waren der Einleitungsvortrag von Donata VON NEREE (Göttingen) und der abschließende Vortrag der Präsidentin der Internationalen Vereinigung für Sportgeschichte (ISHPES), Gertrud PFISTER (Berlin), angelegt. NEREE setzte sich mit der Frage auseinander, warum die allgemeine Geschichte die Sportgeschichte nicht zur Kenntnis nimmt. Die Antwort lautet, daß nicht die Leistungen und Ergebnisse der Sportgeschichte unzureichend sind, sondern daß es nur in Einzelfällen gelingt, traditionelle Fächergrenzen im Universitätsbetrieb zu überwinden. PFISTER trug ihre Überlegungen zum Thema „Turnen als Erinnerungsort“ vor. Turnen, Turnfeste, allgemein die Vielzahl der turnerischen Rituale und Symbole, auch der Denkmale und Erinnerungsstät-

ten, werden in diesem, auf französische Postmodernisten zurückgreifenden Konzept als kollektive Symbole gedeutet, die dazu beitragen, nationale Identität zu konstruieren.

Auf der Hauptversammlung der Sektion wurde mit Prof. Dr. Hans Joachim TEICHLER (Postdam), Prof. Dr. Michael KRÜGER (Münster) und Dr. Michael THOMAS (Magdeburg) ein neuer Sektionsvorsand gewählt. Die nächste Jahrestagung findet voraussichtlich im Mai 2000 in Reinhausen bei Göttingen zum Thema „Transformationen des deutschen Sports seit 1939“ statt.

Prof. Dr. Michael KRÜGER  
Universität Münster

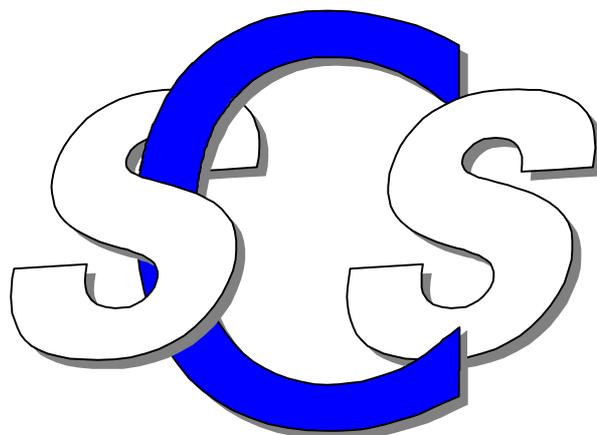
## Sektion Sportinformatik

### „Informatik im Sport – Computer Science in Sport“ 2. Internationales Symposium zur Sportinformatik (15.- 17. September 1999; Wien)

In den letzten Jahren wurde die Informatik ein wichtiger interdisziplinärer Partner zahlreicher traditioneller Wissenschaftsdisziplinen. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Verwendung von Daten und Medien, die Entwicklung von Modellen, die Analyse von Systemen usw. in zunehmendem Maße die Unterstützung durch geeignete Werkzeuge und Konzepte, die von der Informatik entwickelt und zur Verfügung gestellt werden, erfordern. Um dieser Herausforderung unserer informationstechnologisch geprägten Zeit zu begegnen, hat die dvs im Jahr 1995 eine Sektion Sportinformatik eingerichtet. Im Hinblick auf die Notwendigkeit internationaler Kooperation wurde im Juni 1997 in Köln ein Internationales Symposium über Informatik im Sport organisiert. In der Folge dieser Veranstaltung wird mit diesem 2. Internationalen Symposium abermals beabsichtigt, ein Forum für den Austausch jüngster Erfahrungen und Ideen im Einsatz der Informatik zur Unterstützung von Theorie und Praxis des Sports zu bieten.

Themen des Symposiums sind: Datenbanken und Expertensysteme, Multimedia und Präsentation, Modellbildung, Datenerfassung und -analyse, Ausbildung, Anwendungen: Hard- und Software. Zu den einzelnen Themen werden Einladungsvorträge gehalten, Arbeitskreise eingerichtet und Poster präsentiert. Inhalt der Arbeitskreise sind Vorträge und Diskussionen zum jeweiligen Symposiumsthema. Interessenten aus 18 Nationen haben ihre Beiträge eingereicht. Alle Referenten und ihre Beiträge sind auf der Symposiumshomepage im Internet aufgeführt (s.u.).

Eingeladene Vortragende sind Prof. Dr. Ian M. FRANKS (Vancouver, Kanada; „Using Computers to Analyze Sport: Understanding the Structure of Competition“), Prof. Dr. Terry R. HAGGERTY (Fredericton, Kanada; „Is Multimedia Learning Good Exercise for the Mind?“), Prof. Dr. Mike HUGHES (Cardiff, Großbritannien; „The Development of Computerized Notation of Sport“) und Prof. Dr. Jürgen PERL (Mainz; „Ablegen und Wiederfinden: Probleme und Lösungsansätze für den Einsatz von Datenbanken bei komplexen Informationsstrukturen“).



Für Firmen und alle Teilnehmer/innen am Symposium wird ein Ausstellungsbereich eingerichtet. Die offiziellen Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch. Simultanübersetzung ist vorgesehen.

Das Symposium wird ausgerichtet vom Institut für Sportwissenschaften der Universität Wien mit Unterstützung der Österreichischen Sportwissenschaftlichen Gesellschaft, des Österr. Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr, des Österr. Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten sowie in Zusammenarbeit mit der dvs und dem BISp (Köln).

Anmeldeformulare und Informationen zu Anreise und Unterkunft können der 2. Ankündigung, die vom Symposiumsbüro angefordert werden kann, und der Homepage des Symposiums (<http://www.univie.ac.at/Sportwissenschaften/css99.htm>) entnommen werden.

Die Gebühren betragen für ÖSG- und dvs-Mitglieder ATS 1.400,00, für Nicht-Mitglieder ATS 1.800,00 und für Studenten ATS 900,00. Sie beinhalten das komplette wissenschaftliche Programm, ein Mittagessen am 16.09., alle Kaffeepausen und den Symposiumsband mit den Vollversionen der Konferenzbeiträge.

**Weitere Informationen** zur Veranstaltung sind erhältlich bei Dr. Arnold BACA, Universität Wien, Institut für Sportwissenschaften, Symposiumsbüro CSS '99, Auf der Schmelz 6, A-1150 Wien, Tel.: (+43-1) 9822661-229, Fax: (+43-1) 9822661-277, e-mail: [css99.Sportwissenschaften@univie.ac.at](mailto:css99.Sportwissenschaften@univie.ac.at).

## Sektion Sportmotorik

### „Praxisorientierte Bewegungslehre als angewandte Sportmotorik“

#### Bericht vom wissenschaftlichen Symposium anlässlich des 5. Gründungstages der Sportwissenschaftlichen Fakultät und des 100. Geburtstages von Prof. Dr. Kurt Meinel (01.-02. Dezember; Leipzig)

Prof. Dr. Kurt MEINEL, der Begründer einer pädagogisch orientierten Bewegungslehre in Deutschland, wäre am 1. Dezember 1998 100 Jahre alt geworden. Aus Anlaß dieses Jubiläums und des 5. Jahrestages der Gründung der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig wurde ein Wissenschaftliches Symposium mit dem Thema „Praxisorientierte Bewegungslehre als angewandte Sportmotorik“ durchgeführt. Dieses Symposium war zugleich die Jahrestagung 1998 der dvs-Sektion Sportmotorik. Die Organisatoren wollten mit dieser Veranstaltung das bisher Erreichte auf dem von MEINEL begründeten Gebiet würdigen, sich aber auch mit kritischem Blick den künftigen Anforderungen zuwenden. Mit über 300 Teilnehmern aus 8 Ländern fand dieses Symposium ein breites Echo. Die Verdienste von Prof. MEINEL zur Entwicklung einer pädagogisch orientierten Bewegungslehre wurden damit in gebührender Weise anerkannt.

Das wissenschaftliche Programm orientierte sich inhaltlich an den Schwerpunktthemen „Motorische Ontogenese“, „Bewegungsbeobachtung/Bewegungsbeurteilung“ und „Motorisches Lernen“. Diese Inhalte repräsentieren zugleich wesentliche Gebiete der MEINELschen Bewegungslehre als einer sportwissenschaftlichen Disziplin.

Das wissenschaftliche Programm wurde mit einer Skizzierung des Lebenswerkes und einer Würdigung der wissenschaftlichen Leistung von Prof. MEINEL zur Entwicklung einer pädagogisch orientierten Bewegungslehre des Sports durch Prof. SCHNABEL (Leipzig) eröffnet. Prof. KANEKO (Tokio) hob die Bedeutung der MEINELschen Bewegungslehre für die Sportwissenschaft in Japan hervor. Dabei wurden erstmals auch Standpunkte aus dem wissenschaftlichen Nachlaß von MEINEL zur Ästhetik der Bewegung im Sport vorgetragen.

Im Arbeitskreis „Motorische Ontogenese“ arbeiteten Prof. ROTH (Heidelberg) und Prof. WILLIMCZIK (Bielefeld) die Weiterentwicklung der theoretischen Ansätze seit MEINEL über Reifungstheorien, Sozialisierungstheorien bis hin zu neuen Ansätzen von Entwicklungstheorien mit Bezug auf den Persönlichkeitsbereich in der Motorik heraus.

Im Arbeitskreis „Bewegungsbeobachtung/ Bewegungsbeurteilung“ zeigten Dr. HARTMANN (Leipzig) mit einer Charakterisierung der MEINELschen Merkmale der Bewegungskoordination als Kategorien zur Bewegungsbeobachtung und Bewegungsbeurteilung, Prof. ROSTOCK (Chemnitz) und Dr. KIRCHNER (Jena) mit Standpunkten zur kritischen Reflexion und zum Einsatz der Bewegungsmerkmale MEINEL im Rahmen der Bewegungsbeobachtung sowie Prof. NEUMAIER (Bochum) und Dr. JENDRUSCH (Bochum) mit aktuellen Positionen zur Bewegungsbeobachtung und Bewegungsbeurteilung, daß ganzheitliche Bewegungsbetrachtungen für Lehrer, Trainer und Sporttherapeuten nach wie vor von hoher Bedeutung sind.

MEINELs Standpunkte und seine Theorie zum motorischen Lernen wurden im Arbeitskreis „Motorisches Lernen“ von Prof. KRUG (Leipzig) vorgestellt. Der Sprecher der dvs-Sektion Sportmotorik, Prof. DAUGS (Saarbrück-

ken), charakterisierte aktuelle Trends in der Forschung zum motorischen Lernen und insbesondere verschiedene Ansätze der Theorieentwicklung.

Im Zusammenhang mit dem Symposium wurde unter der Redaktion von Prof. SCHNABEL die 9. Auflage des Buches „Bewegungslehre – Sportmotorik“ herausgegeben. In einer Festschrift der „Leipziger Sportwissenschaftlichen Beiträge“ hatten 20 Sportwissenschaftler mit einem breiten Spektrum wissenschaftlicher Arbeiten wichtige Entwicklungsabschnitte der „Bewegungslehre – Sportmotorik“ dokumentiert und diskutiert. Parallel zum Symposium wurde in einer Ausstellung die Entwicklung der Sportwissenschaft in Leipzig unter Hervorhebung des Wirkens der Professoren ALTROCK und MEINEL präsentiert.

Faßt man diese Entwicklungen und Ergebnisse des „Meinel-Symposiums“ am Beispiel der wesentlichen Säulen der MEINELschen Bewegungslehre zusammen, dann lassen sich folgende Schwerpunkte kennzeichnen:

Bewegungsanalyse – Bewegungsbeurteilung – Bewegungsanweisung waren nach MEINEL das Kernstück motorisch-methodischer Denkarbeit des Sportpädagogogen. Mithilfe spezieller qualitativer Bewegungsmerkmale sollte die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der sportlichen Bewegung erfolgen. Zu dieser qualitativ-morphologisch orientierten Bewegungsanalyse gibt es seit vielen Jahren vor allem aus naturwissenschaftlicher Sicht Kritik. Bewegungshandlungen sind nur in der Einheit von Qualität und Quantität adäquat zu erfassen. Mit den Neufassungen der „Bewegungslehre“ von MEINEL wurde seit 1976 versucht, diese Kritik nicht nur zu berücksichtigen, sondern auch diese Einwände durch den Bezug der morphologischen Merkmale auf die Bewegungs- und Handlungsregulation weiter zu entkräften. Insgesamt sind aber auf diesem Gebiet Forschungsdefizite zu erkennen. Dabei ist auch künftig davon auszugehen, daß trotz zunehmender Bedeutung moderner Meßplätze zur Technikanalyse ganzheitliche Bewegungsanalysen mit qualitativen, morphologischen, ästhetischen und psychologischen Aspekten notwendig sind.

MEINEL gab in seiner „Bewegungslehre“ einen Überblick über die Bewegungsentwicklung des Menschen von seiner Geburt bis in das Greisenalter. Dabei ließ er sich insbesondere von den Bedürfnissen der Sport-Praxis leiten. Sein Anliegen war es, mit morphologischen Merkmalen primär äußerlich sichtbare Aspekte der motorischen Ontogenese zu beschreiben. Dies wurde in den letzten Jahren durch die stärkere Einbeziehung psychologischer, biologischer und soziologischer Faktoren deutlich erweitert. In diesem Sinne werden MEINELs Ansätze, Ursachen und Bedingungen für motorische Entwicklung im Verlaufe des Alternsganges gekennzeichnet, ausdifferenziert und erweitert. Mit der folgerichtigen Weiterentwicklung der Forschungs- und Lehrdisziplin von der Bewegungslehre zur Sportmotorik und dem damit verbundenen Grundverständnis vom sich entwickelnden Menschen als Einheit von Psyche, Physis und Sozialem wird eine Reduktion auf das Motorische ver-

mieden. Dabei bietet sich die „Entwicklungspsychologie der Lebensspanne“ als ein viel versprechendes Konzept für das Verständnis von komplexen Entwicklungsvorgängen des Menschen an. Allerdings sind verstärkt Zeitwandel-Untersuchungen und kulturvergleichende Studien notwendig. Darüber hinaus lassen sich Defizite zu den Problemkreisen „sensible Phasen“ und „Altersmotorik“ festhalten.

Auf dem Gebiet des motorischen Lernens ging MEINEL von einer Formgenese beginnend mit dem Erwerb der Grobform einer Bewegung bis zu ihrer Verfeinerung, Festigung und Anwendung unter verschiedenen Situationsbedingungen aus. Dabei lassen sich verschiedene Phasen in der Entwicklung der Bewegungskoordination unterscheiden. Charakteristika des Entwicklungsverlaufes, wie Festigung, Stabilisierung und Automatisierung, wurden im Lichte der Theorie der höheren Nerventätigkeit von PAWLOW beschrieben. Allerdings ging man bereits davon aus, daß nicht alle Komponenten der Bewegung automatisiert werden. Wesentliche Stellen, so genannte „Knotenpunkte“, verbleiben unter bewußter Kontrolle bei der Bewegungshandlung. In späteren Auflagen der „Bewegungslehre“ wurde Automatisierung nach BERNSTEIN als Verlagerung der Steuerung und Regelung des Bewegungsvollzuges von höheren auf niedere Hirnzentren beschrieben. Funktionelle Anteile im Lösungsprozeß des Bewegungsvollzuges werden auf verschiedene hierarchische Strukturen verteilt. Die Koordination der Bewegung wird u.a. als Überwindung überflüssiger Freiheitsgrade definiert.

Unter der Verwendung der Arbeiten von BERNSTEIN, ANOCHIN und RUBINSTEIN sowie der amerikanischen Motorikforschung entstanden neue Erklärungsansätze für die Bewegungskoordination bei sportlichen Bewegungen. Als ein wichtiges Konzept erwies sich die Tätigkeits- und Handlungstheorie mit dem Psychomotorik-Konzept.

Über das gesamte letzte Jahrzehnt beherrschte die Motor-Action-Kontroverse vor allem in der amerikanischen Motorikforschung die wissenschaftliche Auseinandersetzung auf dem Gebiet des motorischen Lernens. Eine praxisrelevante Zielstellung im Sinne einer sportpädagogischen Orientierung stand allerdings dabei nicht im Mittelpunkt. Gegenwärtig läßt sich konstatieren, daß eine integrative Sichtweise von Motor und Action, Kognition und Motorik sowie Biomechanik und Motorik als wesentlicher Forschungstrend zu beobachten ist. Zugleich verweisen diese Entwicklungen auf dem Gebiet des motorischen Lernens im Sport auf die Notwendigkeit der Bearbeitung von praxisorientierten und angewandten Problemstellungen.

Für die drei wesentlichen Felder der MEINELschen Bewegungslehre – „Motorische Ontogenese“, „Bewegungsbeobachtung/Bewegungsbeurteilung“ und „Motorisches Lernen“ – reichten Nachwuchswissenschaftler ihre Arbeiten beim Wissenschaftlichen Komitee ein. Über zwei Auswahlsschritte gelangten drei Arbeiten in den Endauscheid zum Symposium. Erstmals wurde von der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig der „Kurt-Meinell-Preis“ vergeben. Thomas PAUER (Heidelberg) erhielt diese Auszeichnung für seine Arbeit zum Thema „Motorische Entwicklung leistungssportlich trainierender Jugendlicher“. Generell wurde von den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Komitees die Einschätzung getroffen, daß die von den Nachwuchswissenschaftlern eingereichten Beiträge ein hohes wissenschaftliches Niveau aufwiesen. Neben den mündlichen Beiträgen unterstrich auch die Posterpräsentation die breite Ausdifferenzierung der Bewegungslehre/Sportmotorik.

Abschließend bedanken sich die Organisatoren des Internationalen „Meinell-Symposiums“ von 1998 beim Schirmherrn der Veranstaltung, dem Rektor der Universität Leipzig, Magnifizenz BIGL, und beim Präsidenten der Internationalen Vereinigung „Sport Kinetics“, Prof. STAROSTA, für die Förderung der Veranstaltung. Herauszuheben ist auch, daß die erfolgreiche Durchführung des Symposiums nur durch die finanzielle Unterstützung der DFG, des BISP, der dvs, der Universität Leipzig und den Fördervereinen „Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig e.V.“ sowie „Gesellschaft der Freunde der Sporthochschule Leipzig e.V.“ möglich wurde.

Ein besonderer Dank wird an dieser Stelle an die Sektion Sportmotorik der dvs und die aktive Mitwirkung der beiden Sektionssprecher Prof. DAUGS und Prof. HIRTZ bei der Erarbeitung und Durchführung des wissenschaftlichen Programms gerichtet. Genauso herzlich wird Prof. SCHNABEL gedankt, der die Idee für dieses Symposium einbrachte und aktiv die Organisatoren auf allen Ebenen unterstützte. Organisatoren und Teilnehmer des Symposiums sind sich darüber einig, daß mit der Bewegungslehre/Sportmotorik ein wissenschaftliches Lehrgebäude entstanden ist, das einen maßgeblichen Impuls durch das Lebenswerk von Prof. MEINEL erhalten hat.

Die Herausgabe des Symposiumsbandes wird für das 2. Halbjahr 1999 als Sonderheft der „Leipziger Sportwissenschaftlichen Beiträge“ erwartet.

Prof. Dr. Jürgen KRUG/Dr. Christian HARTMANN  
Universität Leipzig

<b>Sport Kinetics '97</b>		
<b>Theories of Human Motor Performance and their Reflections in Practice</b>		
<p>dvs Band 98</p> <p>PETER BLASER (Ed.):</p> <p><b>Sport Kinetics '97</b> <b>Vol. 1: Lectures</b></p> <p>ca. 350 Seiten ISBN 3-88020-332-6</p>	<p>Fifth International Scientific Conference of the International Association of Sport Kinetics common with the Section „Sportmotorik“ of the German Association for Sport Science (dvs)</p> <p><b>Subskriptionspreise bis 31.06.1999:</b></p> <p><b>Einzelband: je 40,00 DM, beide Bände: 70,00 DM</b> (späterer Ladenpreis: ca. 56,00 DM, für dvs-Mitglieder ca. 42,00 DM)</p> <p>Richten Sie Ihre Bestellungen an die <b>dvs-Geschäftsstelle Postfach 73 02 29 D-22122 Hamburg</b> <b>Fax: (040) 67941213 e-mail: dvs.Hamburg@t-online.de</b></p> <p>Die Auslieferung der Bücher erfolgt nach Erscheinen gegen Rechnung und zzgl. Versandkosten.</p>	<p>dvs Band 99</p> <p>PETER BLASER (Ed.):</p> <p><b>Sport Kinetics '97</b> <b>Vol. 2: Posters</b></p> <p>ca. 350 Seiten ISBN 3-88020-333-4</p>

## Sektion Sportphilosophie

### „Masse – Wettkampf – Sport“

#### Ankündigung der Jahrestagung der dvs-Sektion Sportphilosophie (18.-20. November 1999; Leipzig)

Der Sport hat im 20. Jahrhundert nicht nur Massen mobilisiert; er hat sie auch zum Ornament geformt. „Das Ornament der Masse“ – nirgendwo wurde es monumentaler, gigantischer als in den Stadien in Szene gesetzt. Sowohl die nationalsozialistischen wie auch die realsozialistischen Masseninszenierungen waren Gesamtkunstwerke eigener Art.

Im Sport als Masseninszenierung zeigt sich die vergemeinschaftende Funktion des Sports. Es zeigt sich aber auch die Gefahr dieser Vergemeinschaftung: die Auslöschung von Individualität. Der Sportler in der Masse muß dies aber gar nicht für sich wahrnehmen; er erlebt sich in ihr authentisch mit anderen, er feiert sich, in dem sich die Masse feiert.

Wie aber funktionieren sportive Masseninszenierungen unter den Bedingungen des Show- und Fernsehsports im ausgehenden 20. Jahrhundert? Wie verändert sich der Sport durch die Tatsache, daß er nicht nur Massen erreicht, sondern daß er von Massen auch konsumiert wird und in Massen konsumiert werden soll? Wie erlebt sich der einzelne in diesen Massenereignissen, und welche Funktion hat der sich aus dieser Masse heraushebende einzelne, der Spitzensportler, der Held, das Idol für diese Masseninszenierungen?

Führt die Verknüpfung von Sport und Masse nicht zu einer Vermassung des Sports, zu einer Entsportlichung

des Sports, oder stiftet sich in den massenmedialen Sportinszenierungen eine neue Art von Sport, die unseren bisherigen Begriff von dem, was als Sport gilt, völlig umwertet? Wird der heroische Athlet von der Masse erdrückt, geht der wahre Sport in seiner Vergesellschaftung unter, stirbt der Mensch durch seinen massenhaft betriebenen Sport? Oder werden da neue Bilder vom Athleten, vom Sport, vom Menschen entworfen, die uns unsere Zukunft vergegenwärtigen?

Im Verhältnis von Masse, Wettkampf und Sport werden per Mimesis nicht nur einfache Menschenbilder produziert, sondern diese sind im Sport wesentlich durch bestimmte Körperbilder vermittelt, die zugleich bestimmte Werte wie Leistung, Fitness, Fairness, Authentizität repräsentieren sollen. Massenhaft betriebener und konsumierter Sport wird derart selbst zu einer bestimmten Art von Massenmedium, durch das wesentlich die Wertstruktur moderner Gesellschaften bestimmt wird und das in seiner Funktionsweise durchaus Zivilreligionen gleicht.

Kolleginnen und Kollegen, die einen Beitrag zur Tagung leisten wollen, werden gebeten, eine kurze Zusammenfassung ihres Vorhabens einzureichen bei: Dr. Volker CAYSA, Universität Leipzig, Institut für Philosophie, Burgstr. 21, 04109 Leipzig, Tel.: (0341) 97-35826, Fax: (0341) 97-35849, e-mail: vcaysa@rz.uni-leipzig.de.

## Sektion Sportpsychologie (asp)

### Mitgliederversammlung der asp am 13. Mai 1999 wählt neuen Vorstand

Die Mitgliederversammlung der asp am 13. Mai 1999 hat einen neuen Vorstand gewählt. Dem Vorstand gehören an: 1. Vorsitzender: Prof. Dr. Henning ALLMER (Köln); 2. Vorsitzender: Prof. Dr. Bernd STRAUß (Mün-

ster); Geschäftsführer: Prof. Dr. Jörn MUNZERT (Gießen); Beisitzer/in: Prof. Dr. Hubert ILG (Greifswald), Dr. Oliver STOLL (Leipzig), Meike TIETJENS (Münster), Dr. Marga VOGT (Rostock).

## Kommission Tennis

### „Ausbildungskonzepte im Tennis – für Hochschulen, Schulen und Verbände“

#### Ankündigung des Symposiums der dvs-Kommission Tennis (3.-6. Oktober 1999; Rostock)

Nicht nur die Sportart Tennis befindet sich im Umbruch und sucht nach neuen Wegen für die Vermittlung und Organisation ihrer Inhalte, sondern auch die Ausbildungslandschaft insgesamt an Hochschulen, Schulen und Verbänden ist in Bewegung geraten. Die Kommission Tennis wird deshalb ihr diesjähriges Symposium den zentralen Fragen der Ausbildungsreform widmen und in der bewährten Tradition neben Analysen und konzeptionellen Ansätzen auch der methodisch-praktischen Demonstration ausreichend Raum geben. Den dritten Schwerpunkt bilden Kurzreferate (ergänzt durch Poster ausstellung) zu sportwissenschaftlichen Fragestellungen mit Bezug zu den Rückschlagspielen allgemein und/oder Tennis im Besonderen.

Folgender Programmablauf ist vorgesehen:

#### Sonntag, 3. Oktober 1999

18.00 Uhr: Begrüßung; 18.30 Uhr: „Methodisch-praktische Ausbildung an den Hochschulen im Spannungsfeld zwischen Sportarten- und Adressatenbezug“ (Hauptvortrag; Reinhard THIERER, Paderborn); 19.30 Uhr: Spiel- und Turnierformen im Breitensport (Praxisdemonstration); anschließend: Tennisspielen zum Kennenlernen

#### Montag, 4. Oktober 1999

9.00 Uhr: Methodisch-praktische Demonstrationen zur Tennis-Ausbildung an Schulen und Hochschulen; 13.30 Uhr: „Zur Situation des Tennissports, der Tennismethodik und der Trainerausbildung im Deutschen Tennis

Bund“ (Hauptvortrag; Peter KOCH, Saarbrücken); 15.00 Uhr: Fachdidaktische Konzepte in den Rückschlagspielen (Präsentation und Podiumsdiskussion); 17.00 Uhr: Kommissionssitzung mit Vorstandswahlen; anschl.: Stadtführung „Hansestadt Rostock“ und Empfang

*Dienstag, 5. Oktober 1999*

9.00 Uhr: Praxisdemonstrationen und Kurzvorträge zu methodisch relevanten Themen; 12.30 Uhr: Mittagspause und Strandwanderung; 14.00 Uhr: Wissenschaftliche Beiträge (Kurzreferate); 16.30 Uhr: „Anfängerausbildung mit spezieller Zielgruppenorientierung (Vorschulalter, Senioren, Behinderte, ...)“ (Workshop); ab 20.00 Uhr: Mecklenburger Abend

*Mittwoch, 6. Oktober 1999*

Touristisches Programm (Güstrow, Krakow, ...); anschl. Rückfahrt

Die Tagungsgebühren betragen 120,00 DM für dvs-Mitglieder und 150,00 DM für Nichtmitglieder. In den Tagungsgebühren sind Verpflegung und Berichtsband enthalten. Studierende zahlen ausschließlich für die Teilnahme am wissenschaftlichen und methodisch-praktischen Programm eine Grundgebühr von 50,00 DM.

Die Unterbringung erfolgt im Sportpark Barge/Atrium Hotel, Rostock-Sievershagen. Die Preise für Übernachtung im Einzelzimmer belaufen sich auf 62,00 DM, im Doppelzimmer 42,00 DM. Für die Teilnahme am Mecklenburger Abend werden 25,00 DM fällig.

Ihre **Anmeldungen und Beitragsangebote** (Kurzfassung 1 Seite DIN A 4 bis zum 1. Juli 1999) richten Sie bitte an Prof. Dr. Martin LAMES, Universität Rostock, Institut für Sportwissenschaft, Ulmenstraße 69, 18051 Rostock, Tel.: (0381) 498-2753, Fax: (0381) 498-2747, e-mail: martin.lames@phlfak.uni-rostock.de.

## Sektion Trainingswissenschaft

### „Training und Ermüdung. Mechanismen und Auswirkungen auf das Kraft-Technik-Training“ Ankündigung der Jahrestagung der dvs-Sektion Trainingswissenschaft (25.-26. Juni 1999; Jena)

Die Jahrestagung der dvs-Sektion Trainingswissenschaft, gleichzeitig 2. Jenaer Kolloquium zur Trainingswissenschaft, wird gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft zum Thema „Training und Ermüdung“ durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen Mechanismen und Auswirkungen muskulärer Ermüdung im Kraft-Technik-Training etwa

- Prozesse der muskulären Höchstleistungen und Stabilität technischer Ausführungen;
- Funktionsveränderungen des Muskelsystems durch lokale Ermüdung;
- Möglichkeiten der muskulären Regeneration nach intensiven Trainingsbelastungen.

Neben grundlagenorientierten Beiträgen werden auch Arbeiten vorgestellt, die im Sinne der trainingsbegleitenden Forschung angelegt sind sowie methodenvergleichend bzw. verfahrenskritische Grenzen ausloten helfen. Neben fünf Hauptreferaten sind zwei Arbeitskreise zu den Problemen „Ermüdung und Krafttraining“ bzw. „Ermüdung und Techniktraining“ vorgesehen. Hauptreferate werden gehalten von:

- Prof. Dr. A. MADER (Köln): „Ein Mechanismus zur Erklärung der Proteinmasseanpassung der trainierten Muskulatur in der Substruktur der Muskelzelle“;
- Prof. Dr. D. SCHMIDTBLEICHER (Frankfurt/Main): „Neuromuskuläre Funktionen und Ermüdungsreaktionen im Kraft- und Schnellkrafttraining“;
- Prof. Dr. H.-C. SCHOLLE (Jena): „Ermüdung und koordinative Leistungsfähigkeit“;
- Dr. U. TÜRK-NOACK/Prof. Dr. H.-A. THORHAUER (Jena): „Belastungsmethodische Ermüdungskonzepte für das Kraft-Technik-Training“;
- Prof. Dr. N. OLIVIER (Augsburg): „Techniktraining unter dem Einfluß hoher konditioneller Belastungen“.

Die Tagungsgebühren betragen 150,00 DM für dvs-Mitglieder, 175,00 DM für Nicht-Mitglieder. Tageskarten sind für 100,00 DM (mit „Thüringer Abend“) bzw. 50,00

DM (ohne „Thüringer Abend“) zu erwerben. In den Tagungsgebühren ist der Berichtsband enthalten. Studierende zahlen für die Teilnahme an den wiss. Veranstaltungen eine Grundgebühr von 25,00 DM/Tag einschl. Tagungsunterlagen.

Die Anmeldung wird erst gültig mit Überweisung der Tagungsgebühr auf das Konto-Nr. 1496 344 bei der Sparkasse Jena (BLZ 830 530 30), Zahlungsempfänger: KONGRESS, Verwendungszweck: dvs 99 und Ihren Namen. Ihre schriftliche Anmeldung richten Sie bitte an: Friedrich-Schiller-Universität, Institut für Sportwissenschaft, Frau GABLICK/Herrn TEICHMANN, Seidelstraße 20, 07749 Jena, Fax: (03641) 94-5702.

Die Jahrestagung beginnt am 25. Juni 1999 um 13:30 Uhr und endet am 26. Juni 1999 voraussichtlich gegen 13:00 Uhr. Tagungsort ist die Thüringer Sozialakademie, Am Stadion 1, 07749 Jena.

Unternehmensreservierungen sind selbständig vorzunehmen. Wir empfehlen *Tagungshotel der Thüringer Sozialakademie*, Am Stadion 1, 07749 Jena, Tel.: (03641) 303-0, Fax: (03641) 303-100, Kennwort: dvs-Tagung, EZ + F: 66,00 DM; DZ + F: 80,00 DM; *Gasthof „Zur Schweiz“*, Quergasse 15, 07743 Jena, Tel.: (03641) 4493-55, Fax: (03641) 4493-54, EZ + F: 85,00-95,00 DM; DZ + F: 120,00-140,00 DM; *Hotel & Café „Jenaer Hof“*, Bachstr. 24, 07743 Jena, Tel.: (03641) 443855, Fax: (03641) 4438 66, EZ + F: 75,00-95,00 DM; DZ + F: 100,00-150,00 DM. Für weitere Informationen steht Ihnen die „Jena-Information“ zur Verfügung (Johannisstr. 23, 07743 Jena, Tel.: 03641/58630, Fax: 03641/586322).

**Weitere Informationen** sind erhältlich bei: Prof. Dr. Hans-Alexander THORHAUER, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Sportwissenschaft, Seidelstr. 20, 07749 Jena, Tel.: (03641) 94-5670, Fax: (03641) 94-5702.

## Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“

### Bericht vom 8. dvs-Nachwuchsworkshop: Naturwissenschaftliche Teildisziplinen (25.-27. März 1999; Leipzig)

Seit 1987 werden im Rahmen der dvs Sommerakademien und Nachwuchsworkshops für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs ausgeschrieben. Zur genaueren Unterscheidung beider Veranstaltungstypen wurde festgelegt, daß die Sommerakademien ab 1990 in den geradzahligem Kalenderjahren und jeweils zwei Nachwuchsworkshops in den ungeradzahligem Jahren angeboten werden sollen. Die Nachwuchsworkshops sollen laut der ursprünglichen Konzeption zum einen auf die eher naturwissenschaftlichen Disziplinen und zum anderen auf die eher geisteswissenschaftlichen Disziplinen zugeschnitten werden. Bisher wurden die Nachwuchsworkshops jedoch immer nur für einzelne Disziplinen durchgeführt (vgl. Artikel von HOSSNER in den dvs-Informationen 1/1996, 21-26). Außerdem mußte der naturwissenschaftlich orientierte Workshop 1997 in Heidelberg aufgrund mangelnden Teilnahmeinteresses ausfallen, so daß befürchtet wurde, diese Veranstaltungsform könnte aussterben. Deshalb wurde in diesem Jahr (einem übergreifenden Konzept gemäß) ein Nachwuchsworkshop für *alle* naturwissenschaftlich orientierten Disziplinen innerhalb der Sportwissenschaft ausgerichtet und durch entsprechende Informationen im Vorfeld ein großer Kreis an Interessenten angesprochen. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß zum ersten Mal auch die Sportpsychologie offiziell mit zu den angesprochenen Disziplinen gehörte und die asp die Organisation und Durchführung dieses Workshops finanziell unterstützt hat. Zumindest kann schon vorab festgehalten werden, daß es auf dem 8. Nachwuchsworkshop der dvs gelungen ist, diese naturwissenschaftliche Gesamtkonzeption in die Tat umzusetzen.

Die dvs-Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs unter der Federführung von Thomas SCHACK (Köln) bereitete in enger Zusammenarbeit und mit großer Unterstützung durch die Sportwissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig, insbesondere durch Herrn Prof. Jürgen KRUG und das Leipziger Organisationsteam diesen Workshop vor. Über 30 Diplomanden, Doktoranden und Habilitanden trafen sich an drei sonnigen Märztagen zum 8. dvs-Nachwuchsworkshop (mit den Teildisziplinen Biomechanik, Sportmotorik, Sportpsychologie, Sportinformatik, Trainingswissenschaft) in Leipzig. Im Mittelpunkt der interdisziplinär orientierten Veranstaltung standen thematisch übergreifende Hauptvorträge, kleinere Arbeitskreise zur Vorstellung von Qualifizierungsprojekten sowie Diskussionsrunden speziell zur Forschungsförderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Veranstalter konnten für die an allen drei Tagen stattfindenden Hauptvorträge renommierte Referenten gewinnen. So gab am Donnerstag Prof. Jörn MUNZERT (Gießen) einen interessanten Einblick in die Thematik der zeitlichen Genauigkeit von Bewegungsvorstellungen. Vor allem die von ihm berichteten Untersuchungen samt den dazu gehörenden z.T. konträren Ergebnissen regten die Diskussion an und ermutigten zugleich zu weiteren Untersuchungen im Bereich des Mentalen Trainings/der Mentalen Repräsentation.

Den Freitag eröffnete Prof. Heinz MECHLING, der zusammen mit seiner Arbeitsgruppe von der Universität Bonn die Perspektiven der Audiomotorik und Sonification eindrucksvoll demonstrierte. Im Zentrum seines Vortrags stand die Fragestellung, wie aus visuellen Reizen kinästhetische Informationen entstehen können. Da Kräfte visuell vom Sportler nicht erfaßt werden können, sollen diese entsprechend der rhythmischen Lehrweise durch Klang- und Geräuscherzeugung (Soundmodulation/Soundsynthese) als virtuell akustische Zusatzinformation nutzbar gemacht werden. Hierbei ergeben sich z.Z. noch Probleme bei der Verwendbarkeit für das Bewegungslernen, da die untersuchten Sportler offensichtlich Schwierigkeiten bei der dynamischen Tonwahrnehmung aufweisen.

Ebenfalls am Freitag stellte Dr. Claus-Dieter WOLF vom Institut für Mechatronik (Chemnitz) die Modellierung und Simulation menschlicher Bewegungen vor. Besonders eindrucksvoll und aufschlußreich waren hierbei die Rekonstruktion eines Unfalls aus den Kampfsportarten sowie die Simulation der Bewegungen einer Eisschnellläuferin.

Am Morgen des Samstags gab Dr. Michael RÖHR (Leipzig) einen interessanten und anwendungsbezogenen Überblick zu wichtigen statistischen Fragen und Softwarepaketen. Das von ihm vorgestellte Programm „Statistica“ bietet sich z.B. als preisgünstige und durchdacht konzipierte Alternative zu SPSS an.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war sicherlich die am Donnerstag in den gemütlichen Räumen der Gaststätte des Olympiastützpunktes Leipzig durchgeführte Abendveranstaltung. In deren Mittelpunkt stand vor der Sorge um das leibliche Wohl am feinen Büfett (von den Veranstaltern ausgerichtet) und Getränken (vom OSP gesponsort) der Vortrag des Direktors des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp), Herrn Dr. Martin-Peter BÜCH. Neben grundsätzlichen Ausführungen zur Struktur und historischen Entwicklung des Bundesinstituts referierte er eingehender zu speziellen Fragen der Forschungs- und Nachwuchsförderung. So verwies er auf den laufenden Nachwuchswettbewerb des BISp, der u.a. die Möglichkeit der Unterstützung für einen nationalen oder internationalen Kongreßbesuch durch Reise-gelder beinhaltet. Nachdrücklich ermunterte Dr. BÜCH den wissenschaftlichen Nachwuchs, zusammen mit Hochschullehrern trotz der angespannten Haushaltslage weiterhin qualifizierte Anträge einzureichen. Größere Chancen auf eine Unterstützung durch das BISp besitzen z.Zt. prozeßbegleitende Fragestellungen, die in Kooperation mit Spitzenverbänden oder Olympiastützpunkten bearbeitet werden. In eine ähnliche Richtung ging in der sich anschließenden Diskussion die Forderung des Leiters des Olympiastützpunktes Leipzig, Herrn Dr. NOWAK, der an die versammelten Wissenschaftler appellierte, den Elfenbeinturm doch öfter zu verlassen und bei ihrer Forschung den praktischen Nutzen noch mehr zu berücksichtigen. So bestünde bei vielen Trainern z.B. der Wunsch nach konkreter Zusammenarbeit in der anwendungsorientierten Sportpsychologie. Inwieweit sich die Anregung aus dem Plenum realisieren lassen wird, beim BISp einen „Finanztopf“ speziell für den

wissenschaftlichen Nachwuchs einzurichten, blieb vorerst offen. Der Vorschlag beinhaltet, daß Nachwuchswissenschaftler verschiedener Institute institutsübergreifend gemeinsame Anträgen stellen können, die dann aus diesem Topf finanziert werden.

Einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung bildete die Vorstellung der eigenen Qualifikationsarbeit in insgesamt vier, thematisch weitestgehend strukturierten Arbeitskreisen. Unter der AK-Leitung von Frau Prof. ALFERMANN, den Herren Professoren KRUG, INNENMOSER; MECHLING und MUNZERT zeigten sowohl die z.T. durch Laptop und Beamer unterstützten Präsentationen als auch die anschließenden konstruktiven und anregenden Diskussionen der unterschiedlichen Fragestellungen ein erfreulich hohes Niveau und dürften die meisten Teilnehmer ein gutes Stück voran gebracht haben.

Neben diesen geistig anregenden Aktivitäten bot das Rahmenprogramm auch „sport & science in practice“ an. So hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, den „berühmt-berühmten“ Strömungskanal des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) zu besichtigen, auch wenn die praktische Demonstration aus organisatorischen Problemen leider ausfallen mußte. Eigene sportpraktische Aktivitäten konnten in der „Schnitzelgrube“ der Turnhalle sowie bei einem Lauf entlang der Elster oder in der Schwimmhalle verwirklicht werden.

Die Pausengespräche bei erfrischenden Getränken oder auf den sonnenüberfluteten Anlagen der ehemaligen DHfK, das samstägliche Sektfrühstück und natürlich die nächtlichen Kneipenbesuche (auch wenn dabei Einige die „Bastei“ mit dem „Spitz“ oder dem „Küf“ verwechselten) regten den Austausch mit den Tutoren und das Kennenlernen der Nachwuchslern untereinander nachhaltig an. Vor allem die unzähligen Runden Kirsch-Banane oder Apfelschorle stimulierten die intensiven Diskussionen und ließen das soziale Netzwerk stündlich enger werden. In Erinnerung bleiben werden allen Teilnehmern wohl auch die von Thomas SCHACK ausgewählten Referentengeschenke sowie seine genialen An- und Abmoderationen (bes. Samstag früh).

Zum Abschluß dieser drei Tage fanden sich alle Teilnehmer noch einmal im Sitzungssaal ein, um gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten für aktuelle und zukünftige Probleme des wissenschaftlichen Nachwuchses zu suchen. Folgende Themen wurden dabei diskutiert:

(1) *Impact-Faktor deutschsprachiger Publikationen und deren Akzeptanz im Ausland:* Es wurde festgestellt, daß die deutschsprachigen Zeitschriften im internationalen Vergleich einen nur sehr geringen Impact-Faktor haben. Der Vorschlag, durch die Gründung einer neuen deutschen Zeitschrift, die einen höheren Impact-Faktor als bisherige haben

soll, wurde eher kritisch diskutiert und scheint keine realisierbare Alternative darzustellen. Deshalb wurde der Nachwuchs durch den Vorwuchs darin bestärkt, trotz der damit verbundenen Mehrarbeit den Weg für Publikationen in internationalen Zeitschriften zu gehen.

(2) *Möglichkeiten der Initiierung von gemeinsamen und evtl. sogar trans- bzw. interdisziplinären Forschungsprojekten mit in- und ausländischen Kollegen:* Hier wurde darauf hingewiesen, die jeweiligen universitären Kooperationsvereinbarungen für solche Gemeinschaftsprojekte zu nutzen. Eine zweite Möglichkeit bieten auf Eigeninitiative zurückgehende Wissenschaftskontakte des Vorwuchses oder aber selbst hergestellte Kontakte im In- und Ausland.

(3) *Finanzierungsmöglichkeiten für Arbeitsaufenthalte im Ausland:* Um sich seinen Arbeitsaufenthalt im Ausland finanzieren zu können, wurde v.a. auf den DAAD verwiesen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit über spezielle Förderprogramme, die auf der Grundlage von bilateralen Kooperationsverträgen der Universitäten basieren.

Einmal mehr wurde der Nachwuchs also dazu aufgefordert und ermuntert, durch Eigeninitiativen zum Aufbau eines nationalen als auch internationalen Netzwerkes beizutragen. In diesem Zusammenhang sei zum einen auf die Mailingliste „SPORTWISS“ hingewiesen (*sportwiss@ruhr-uni-bochum.de*), die als Ergebnis der Sommerakademie 1998 in Saarbrücken eingerichtet und nach Leipzig vervollständigt wurde, und zum anderen auf das „European Network of Sport Sciences in Higher Education“ (ENSSHE; Internet: <http://www.artdigital.es/ensshe/home/home.htm>).

Als Fazit kann festgehalten werden, daß der 8. dvs-Nachwuchsworkshop eine inhaltlich und organisatorisch sehr gelungene Veranstaltung war. Vor allem der umfangreiche, vorab zugesandte Abstractband sowie die hohe Diskussionsbereitschaft in den einzelnen Arbeitskreisen und die gute Vor-Ort-Organisation (Pausenversorgung, Rahmenprogramm und kostenfreie Übernachtung in der Boxerhalle) sind positiv hervorzuheben. Ein besonderer Dank gilt daher dem gesamten Organisationsteam (Universität Leipzig, DSHS Köln), den unterstützenden Institutionen (BISp, dvs, asp, OSP Leipzig), allen Referenten und Tutoren und natürlich allen Teilnehmern, die durch ihre Aufgeschlossenheit ein großes Stück zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Ulf SCHMIDT  
Universität der Bundeswehr München  
Ilka SEIDEL  
Universität Magdeburg

### Einladung zur Mitgliederversammlung des Sportwissenschaftlichen Nachwuchses

Die gemeinsame Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses und der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ findet im Rahmen des 14. Sportwissenschaftlichen Hochschultages in Heidelberg statt am Montag, 27.9.1999 von 12.00 bis 14.00 Uhr. Neben den Tätig-

keitsberichten der Sprecherin der Kommission und des Vorsitzenden des Vereins sind weitere zentrale Tagungsordnungspunkte der Versammlung die Wahl des Vereinsvorstandes sowie die Wahl des Sprecherrates der Kommission. Allen Nachwuchswissenschaftlern/-innen steht die aktive Arbeit im Sprecherrat frei.

**„Sozialwissenschaftliches Forschen in der Sportwissenschaft“****9. dvs-Nachwuchsworkshop: Geistes- und sozialwissenschaftliche Teildisziplinen (15.-17. Juli 1999; Darmstadt)**

Im Mittelpunkt dieses vorrangig geistes- und sozialwissenschaftlich ausgerichteten Nachwuchsworkshops steht der Umgang mit disziplinübergreifenden forschungsmethodischen Fragen und Problemen, die sich im Rahmen aktueller Qualifizierungsarbeiten des sportwissenschaftlichen Nachwuchses ergeben. Die Veranstaltung wendet sich damit an alle Qualifikanden (Diplomanden, Promovenden, Habilitanden), die mit der Anfertigung geistes- und sozialwissenschaftlicher Arbeiten in der Sportwissenschaft beschäftigt sind und dabei Kommunikation, Beratung und Diskussion zu ihren Forschungsfragen suchen.

Um der Zielstellung des Nachwuchsworkshops gerecht werden zu können, erhalten alle Nachwuchswissenschaftler/innen die Möglichkeit, ihre geplanten oder bereits begonnenen Qualifikationsarbeiten und Forschungsfragen in kleinen Arbeitskreisen zu präsentieren und zu diskutieren. Ausgewiesene Experten innerhalb und außerhalb der Sportwissenschaft stehen sowohl in individuellen Gesprächen als auch bei der Beratung in den Kleingruppen zur Verfügung. Ergänzend zur Kleingruppenarbeit werden Plenumsveranstaltungen stattfinden, die von Experten/Referenten gestaltet werden und in denen übergreifend forschungsmethodische Grundlagen und Fragen thematisiert werden.

Neben der Diskussion wissenschaftlicher Fragen und Probleme der eigenen Arbeit wird es in einer gesonderten Veranstaltung auch um spezielle Fragen der Nachwuchsförderung gehen. Hier könnten bspw. Themen wie finanzielle Förderungsmöglichkeiten, Berufsperspektiven, Qualifikationsmöglichkeiten oder auch sektionpolitische Fragen und Perspektiven angesprochen werden. Natürlich wird es ebenso Zeit und Raum geben, bei entspannten und gemeinsamen Aktivitäten am Abend neue Kraft zu tanken, Eigenheiten der Region kennenzulernen oder sich sportlich zu betätigen.

Um gezielt auf die Forschungsfragen der Teilnehmer eingehen zu können, formuliert jeder interessierte Qualifikand in einer kurzen Projektskizze (max. 3 Seiten) sein Arbeitsvorhaben und spezielle Forschungsprobleme. Die Skizze wird allen Teilnehmern/innen und Experten vor dem Workshop zur Verfügung gestellt, um eine entsprechende Vorbereitung und einen angeregten Austausch garantieren zu können.

**Weitere Informationen** sind erhältlich bei: Petra WAGNER, Technische Universität Darmstadt, Institut für Sportwissenschaft, Magdalenenstr. 27, 64289 Darmstadt, Tel.: (06151) 16-5163, Fax: (06151) 16-3661, e-mail: petra@ifs.sport.tu-darmstadt.de.

## Geschäftsstelle

### Mitteilungen

#### Mitgliedsbeiträge 1999

Die Mitgliedsbeiträge für 1999 sind Anfang Mai von den uns bekannten Bankverbindungen eingezogen worden. Mitglieder, bei denen die Beiträge aufgrund fehlerhafter Angaben zur Kontoverbindung nicht gebucht werden konnten, wurden entsprechend angeschrieben. Wir bitten hier um Mitteilung einer gültigen Kontoverbindung, soweit noch nicht geschehen. Belege über den geleisteten Beitrag (zur Vorlage bei den Finanzämtern) können bei der dvs-Geschäftsstelle angefordert werden.

Mitglieder, die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, haben Anfang Mai eine Rechnung über den zu entrichtenden Jahresbeitrag erhalten, die wir umgehend zu begleichen bitten, soweit noch nicht geschehen. Wer sich noch nicht für die Teilnahme am Einzugsverfahren entschieden hat, wird gebeten, der dvs-Geschäftsstelle eine entsprechende Ermächtigung zu erteilen.

#### Neue Mitglieder

Seit Erscheinen der letzten „dvs-Informationen“ können wir folgende neue Mitglieder in der dvs begrüßen:

BAUMEISTER, Jochen (Paderborn)  
 BENNING, Annette (Bielefeld)  
 FREIBERGER, Ellen (Wendelstein)  
 GENTZ, Dorothea (Mainz)  
 HIRSCH, Volker (Miltenberg)  
 JERA, Stephan (Neubiberg)

Es gelten folgende Beitragssätze:

- Vollbeschäftigte (West): 160,00 DM
- Vollbeschäftigte (Ost): 136,00 DM
- Teilbeschäftigte (0,5 Stelle oder weniger): 80,00 DM
- Personen im Ruhestand: 80,00 DM
- Arbeitslose, Studierende: 50,00 DM

Bei Mitgliedern, die bei Eintritt die Zs. „Sportwissenschaft“ über die dvs abonniert haben, wurde der Bezugspreis der Zeitschrift zusammen mit dem Mitgliedsbeitrag eingezogen. Der Bezugspreis für die Zeitschrift (4 Ausgaben) beläuft sich ab 01.01.1999 auf 62,00 DM zzgl. 10,80 DM Versandkosten.

Bei allen Unklarheiten in Mitgliedsangelegenheiten (Höhe des eingezogenen Beitrags u.ä.) wenden Sie sich bitte an die dvs-Geschäftsstelle (Adresse: siehe Impressum).

KOLBERT, Britta (Bremen)  
 KRIEGER, Claus (Konstanz)  
 MEIER, Heiko (Köln)  
 MEYERS, Eckart (Lüneburg)  
 NEUMANN, Peter, Dr. (Regensburg)  
 RIEDL, Lars (Bielefeld)  
 ROSZKOPF, Kristian (Bochum)  
 SUST, Martin, Prof. Dr. habil. (Graz/A)